

Anfangs August 1548 fand eine geheime Zusammenkunft des Kurfürsten Moritz und des Markgrafen Hans statt¹⁵⁾, wo beide sich darüber einigten, daß in ihrem Namen der Starost von Posen König Sigismund August von Polen um ein Bündnis angehen sollte, wozu man noch andere Fürsten zu gewinnen hoffte. Alles Nähere wollten sie im Oktober auf der Hochzeit Herzog Augusts besprechen und vereinbaren. Moritz gedachte „keineswegs auf der Seite stehen zu bleiben“, wenn andere zum Kampfe für die allgemeine Wohlfahrt vorwärts drängten.

Inzwischen war der 23. August als Verhandlungstag mit den Bischöfen von Meissen und Naumburg festgesetzt worden. Die kurfürstliche Instruktion vom 19. d. M. verfügte, daß die Räte und Theologen¹⁶⁾ zuerst hören sollten, welche Erklärung der Bischof von Naumburg dem Fürsten Georg von Anhalt hinsichtlich der Mängel des Interims gegeben habe. Demzufolge sollten sie dann zusammenstellen, was als erledigt oder nicht erledigt zu betrachten sei, und worin man ganz oder teilweise oder gar nicht nachgeben könne. Weiter sollten sie während der Unterredungen mit den Bischöfen auf Grund der heiligen Schrift anzeigen, warum man die unverglichenen Punkte nicht bewilligen könnte, und welche Gefahren entstehen würden, wenn man sie mit Gewalt durchsetzen wollte. Dabei sei aufs höchste an die Wohlfahrt des Vaterlandes zu erinnern und zur Geduld zu ermahnen, um Empörung und Aufruhr zu verhüten. Die Bischöfe sollten damit zufrieden sein, daß man ihnen ihre bischöfliche Gewalt und Autorität lassen und erhalten wolle, wenn sie sie nicht durch Verfolgung christlicher Lehre und wahrhaften Gottesdienstes mißbrauchen würden. Man setze voraus, daß sie sich willig finden ließen, alle Pfarrer, die ehelich lebten und das Abendmahl in beiderlei Gestalt reichten, zu dulden und zu ordinieren und nicht zu nachteiligen Gelübden und zur Ehelosigkeit zu zwingen.

Falls die Bischöfe vorgäben, daß sie für ihre Person geneigt wären, Geduld zu tragen, daß aber

¹⁵⁾ Ort und Tag konnte nicht ermittelt werden. Vergl. Hans Kiewning, Herzog Albrechts von Preussen und Markgraf Hans von Brandenburg Anteil am Fürstenbund gegen Karl V. 1547 bis 1550 (Königsberg 1889, Dissertation) S. 17 flg.

¹⁶⁾ Georg und Christof von Carlowitz, Dr. Osse, Dr. Fachs und Heinrich von Bünau, Melanchthon und Paul Eber; Kreuziger war krank geworden.